

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **19 (1901)**

Heft 199

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnemente:
Schweiz: Jährlich Fr. 8.
2^{tes} Semester . . . 8.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abbonniert werden.

Prix einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:
Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Berni etc. Insertionspreis: 25 Cts. die vierspaltige Borigelzeile (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Abhanden gekommener Werttitel (Titre disparu). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Bilanzen von Versicherungsgesellschaften (Bilans de compagnies d'assurances). — Japan's Seidenhandel im Jahre 1900. — Banques d'émission. — Aussenhandel der Schweiz.

Ämtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Das Bezirksgericht St. Gallen hat mit Beschluss vom 31. Mai 1901 die Einleitung des Amortisationsverfahrens gemäss Art. 851 O. R. in Bezug auf folgende abhanden gekommene Werttitel verfügt:

- 1) Kassaschein Nr. 87,369 der Ersparnisanstalt des kaufmännischen Direktoriums St. Gallen, d. d. 4. Dezember 1885, von Fr. 2000, lautend zu Gunsten von Anna Schär, in Egnach, im Kehlhof.
- 2) Kassaschein Nr. 43,136 der Ersparnisanstalt der Stadt St. Gallen, d. d. 30. Juni 1900, von Fr. 201. 35, lautend zu Gunsten von Anna Schär, im Kehlhof, Egnach.
- 3) Kassaschein Nr. 34,528 der Ersparnisanstalt der Stadt St. Gallen, d. d. 30. Juni 1900, von Fr. 1200, lautend zu Gunsten von Conrad Schär.

Der oder die allfälligen Inhaber dieser Titel werden hiemit aufgefordert, dieselben innert 3 Jahren, von heute an, dem Präsidium des Bezirksgerichtes St. Gallen vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation ausgesprochen würde. (W. 55^a)

St. Gallen, den 4. Juni 1901.

Bezirksgerichtskanzlei St. Gallen:
Dr. Wegelin.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1901. 30. Mai. Inhaber der Firma Oscar R. Enz in Zürich II ist Oscar Robert Enz, von Herisau, in Zürich II. Agentur und Kommission in Rohseide. Alpenstrasse 3, z. Roten Schloss.

30. Mai. Die Firma B. Gundlach-Knotz in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 216 vom 29. Juni 1899, pag. 874) und damit die Prokura Franz Gundlach-Knotz ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

30. Mai. Inhaber der Firma Heb Müller-Mächler in Flurlingen ist Heinrich Müller-Mächler, von und in Flurlingen. Handlung in Spezerei-, Mercerie- und Tuchwaren. An der Dorfstrasse Nr. 165. Die Firma erteilt Prokura an den Sohn des Firma-Inhabers Pius Müller, von und in Flurlingen.

30. Mai. Inhaber der Firma Ed. Keller-Züllig, z. Grundstein, in Wülflingen ist Eduard Keller, von Winterthur, in Wülflingen. Spezerei-, Mercerie-, Manufaktur-, Geschirr- und Glaswaren. An der Hauptstrasse.

30. Mai. In der Firma J. J. Wagner & Cie in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 422 vom 31. Dezember 1900, pag. 1691), ist die Prokura des Franz Xaver Erne infolge dessen Hinschiedes erloschen; dagegen hat die Firma Kollektiv-Prokura erteilt an: Adolf Stürzinger, von Neunforn (Thurgau), in Zürich I, und Ernst Kraft, von Brugg (Aargau), in Zürich V.

30. Mai. Die Firma Emil Scheller & Cie in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 173 vom 30. Juni 1897, pag. 712) erteilt Kollektiv-Prokura an Albert Brugger-Merz, von Uster, und an Lina Erni, von Kyburg, beide in Zürich V.

30. Mai. Die Firma Winkler-Nussberger & Cie in Remismühle-Zell (S. H. A. B. Nr. 262 vom 15. August 1899, pag. 1055) — Gesellschafterinnen: Witwe Emilie Winkler geb. Nussberger, und Witwe Ida Winkler geb. Nussberger — ist infolge Verkaufs des Geschäftes und daheriger Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen. Die Liquidation der Aktiven und Passiven ist durchgeführt.

30. Mai. Die Firma F. Bietenholz in Pfäffikon S. H. A. B. Nr. 264 vom 20. September 1898, pag. 1401, ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

30. Mai. Die Firma Th. Isler in Pfäffikon (S. H. A. B. Nr. 175 vom 1. August 1893, pag. 714), ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen. Inhaberin der Firma Th. Isler's W^{we} in Pfäffikon, welche die Aktiven und Passiven der erstern übernimmt, ist Witwe Emma Isler geb. Schneider, von Hittnau, in Pfäffikon. Bazar. Bei der Kirche.

30. Mai. Der Inhaber der Firma H. Schneider-Trachler in Pfäffikon (S. H. A. B. Nr. 73 vom 24. Mai 1883, pag. 581), ändert die Firma infolge Wiederverheiratung ab in: H. Schneider-Enderli. Natur des Geschäftes: Spezerei-handlung. Geschäftslokal: Seestrasse Nr. 766.

30. Mai. Bank Wädensweil in Wädensweil (S. H. A. B. Nr. 348 vom 22. Dezember 1898, pag. 1447). Die Prokura des Emil Brupbacher ist infolge dessen Hinschiedes erloschen.

31. Mai. Der Inhaber der Firma Adalbert Cermák in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 29 vom 28. Januar 1901, pag. 113) wohnt nunmehr in Thalweil.

31. Mai. Die Firma Gustav Laupner in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 178 vom 17. Mai 1901, pag. 709), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

31. Mai. Inhaberin der Firma Frau Hitz-Kündig in Thalweil ist Witwe Emilie Hitz geb. Kündig, von und in Thalweil. Tuch- und Mercerie-waren. Gotthardstrasse 1004.

31. Mai. In der Generalversammlung vom 25. März 1901 haben die Aktionäre der Leihkasse Stäfa in Stäfa (S. H. A. B. Nr. 135 vom 21. April 1899, pag. 543) eine Revision der Statuten vorgenommen. Darnach ist gegenüber den bisherigen Publikationen festzustellen, dass infolge Umtausches der Titel das Aktienkapital nunmehr in 500 Aktien à Fr. 500.—, auf den Inhaber lautend, zerlegt ist. Die Gesellschaft hat zum Zweck, durch Betreibung von Hypothek-, Konto-Korrent- und Wechselgeschäften den Geldverkehr zu erleichtern und zu fördern. Offizielle Publikationsorgane sind: Das «Wochenblatt des Bezirkes Meilen» in Stäfa und das «Schweizerische Handelsamtsblatt» in Bern. Die Verwaltungskommission nennt sich nun Verwaltungsrat und besteht wie bisher aus 7 Mitgliedern. Ausser dem Verwalter führt auch der Präsident der Direktion Einzelunterschrift. Präsident der Direktion ist: David Schaufelherger, von und in Stäfa, und Verwalter wie bisher: Hans Sulzer.

31. Mai. In der Firma Alf. Dietliker in Wädensweil (S. H. A. B. Nr. 135 vom 21. April 1899, pag. 543), ist die Prokura des Heinrich Stiefenhofer infolge dessen Austrittes aus dem Geschäft erloschen.

31. Mai. Konsumverein Aathal in Aathal-Seegräben (S. H. A. B. Nr. 270 vom 27. September 1898, pag. 1125). Ulrich Schmid ist aus dem Vorstände dieser Genossenschaft ausgetreten und damit dessen Unterschrift erloschen. An dessen Stelle wurde als Präsident gewählt: Eduard Frey, von Sulzbach-Uster, in Aathal-Seegräben.

31. Mai. Sandsteinsiegelei-Patente Schwarz A.-G. in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 211 vom 12. Juni 1900, pag. 847). Die Unterschrift des Abraham Wilhelm Schwarz ist erloschen. Der Verwaltungsrat hat dem Leonhard Friedmann, von Berlin, in Zürich V, die Direktion übertragen und demselben die für die Gesellschaft rechtsverbindliche Einzelunterschrift erteilt.

31. Mai. Der Inhaber der Firma G. Fausch in Altstetten (S. H. A. B. Nr. 97 vom 15. März 1900, pag. 391) verzeigt als nunmehriges Geschäftslokal: Florastrasse 217. Natur des Geschäftes: Droguerie, Material- und Kolonialwaren, chemisch-technische Produkte, Mineralwasser und Spirituosen.

31. Mai. Die Firma Maschinenfabrik vormals Schelling & Co. A. G. (Ateliers de Constructions mécaniques ci-devant Schelling & Co. Soc. Anon.) in Horgen (S. H. A. B. Nr. 180 vom 17. Mai 1900, pag. 723) und damit die Unterschriften deren Vertreter: Wilhelm Stünzi, Arnold Hünerwadel und Henri Baer werden hiemit infolge Konkurses über diese Aktiengesellschaft von Amteswegen gelöscht.

Bern — Berne — Berna Bureau Bern.

1901. 31. Mai. Der Inhaber der Firma St. Brunner in Bern (S. H. A. B. vom 1. Februar 1890, pag. 72), verzeigt sein nunmehriges Geschäftslokal an der Neugasse 38, Bern.

31. Mai. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Badgesellschaft Lenk in Bern (S. H. A. B. 1883, pag. 589 und 1888, pag. 159) hat in der Generalversammlung vom 12. April 1901 ihre Statuten revidiert und den Sitz der Gesellschaft von Bern nach Lenk verlegt; die Firma wird daher im Handelsregister von Bern gestrichen.

Bureau de Courteiry.

31 mai. La raison De Vincenti-Santino, Vins en gros, à Renan (F. o. s. du c. du 26 octobre 1899, n^o 334, pag. 1345), est éteinte par suite de renonciation du titulaire.

La suite du commerce de cette maison, avec l'actif et le passif, sera reprise à partir du 3 juin 1901, par Guido De Vincenti, originaire de Croglia (Tessin), demeurant à St-Imier, sous la raison sociale De-Vincenti Guido, à St. Imier. Genre de commerce: Vins en gros. Bureau: St-Imier, rue du Puits.

Bureau de Moutier.

31 mai. La société anonyme Caisse d'Epargne de la Vallée de Tavannes, à Malleray (F. o. s. du c. du 22 août 1895, n^o 213, pag. 892, et du 30 décembre 1895, n^o 319, pag. 1335) a, dans son assemblée générale du 27 février 1899, révisé ses statuts et apporté la modification suivante aux faits publiés: Le capital social a été porté à cent mille francs (fr. 100,000), divisé en mille actions de cent francs chacune, nominatives, entièrement souscrites et libérées.

Bureau de Porrentruy.

30 mai. La raison Riat H. André, à Chevenez (F. o. s. du c. du 28 avril 1900, n^o 157, pag. 631), est dissoute ensuite du décès du titulaire survenu le 9 septembre 1900. Cette raison est radiée.

Schwyz — Schwyz — Svitto

1901. 31. Mai. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Gebrüder Camenzind zur Neumühle in Gersau (S. H. A. B. Nr. 61 vom 27. April 1883, pag. 483) hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «J. M. Camenzind, Neumühle».

31. Mai. Inhaber der Firma J. M. Camenzind, Neumühle, in Gersau ist Joseph Maria Camenzind, von und in Gersau. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Gebrüder Camenzind zur Neumühle». Natur des Geschäftes: Getreide-Müllerei.

Granbünden — Grisons — Grigioni

1901. 28. Mai. Die Firma **J. Schneider-Frei** in Chur (S. H. A. B. 1898, pag. 1356) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

30. Mai. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Munari, Cayre & Marasi**, in Hinweil (Gesellschafter: Antonio Munari, fu Matteo, von Ghirone (Tessin), in Faudo; Giuseppe Cayre, von Turin, in Hinweil, und Giovanni Marasi, von Turin, in Hinweil, eingetragen im Handelsregister des Kantons Zürich (S. H. A. B. 1899, pag. 1342) hat in Sils i. Domleschg unter der gleichen Firmenbenennung eine Zweigniederlassung errichtet. Natur des Geschäftes: Eisenbahnbau-Unternehmung. Geschäftslokal: in Sils i. Domleschg.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Lenzburg.

1901. 30. Mai. Die Genossenschaft unter der Firma **Käserel-Genossenschaft Hendschikon** in Hendschikon (S. H. A. B. 1899, pag. 1619) hat ihren Vorstand wie folgt bestellt: Präsident ist Friedrich Zobrist; Aktuar ist Johann Zobrist, Friedensrichterstatthalter; fernere Mitglieder des Vorstandes sind: Johann Meier, Küfer; Rudolf Zobrist, Maurer; Wilhelm Aeschbach, Schmid, und Kaspar Eichenberger, alt Lehrer, alle von und in Hendschikon. Präsident und Aktuar führen kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Bellinzona.

1901. 28. maggio. La ditta **Francesco Carmine e Co.**, in Bellinzona (inscritta nel registro di commercio di 30 marzo 1900 e pubblicata sul F. u. s.

di c. di 5 aprile 1900, n° 128, pag. 515), viene cancellata per il decesso del socio Stefano Carmine fu Francesco.

Francesco Carmine fu Francesco e gli Eredi fu Stefano Carmine qm. Francesco, cioè Francesco Carmine fu Stefano e Virginia Carmine, vedova fu Stefano, per sé e figlie minorenni Giacinta e Giuseppina, tutti di Montecarasso, e domiciliati in Bellinzona, continuano l'azienda commerciale assumendo l'attivo e passivo della cessata ditta e hanno costituito una società in nome collettivo a datare dal 22 maggio 1901, sotto la ragione sociale **Francesco Carmine e Co.**, in Bellinzona. La firma sociale appartiene al socio Francesco Carmine fu Francesco e per gli Eredi fu Stefano Carmine a Francesco Carmine fu Stefano. Genere di commercio: Fabbrica di salamenteria con macelleria e negozio di formaggi e conserve alimentari.

28 maggio. Proprietario della ditta **Bernardo Rattazzi, Café Brasserie Métropole**, in Bellinzona, è Bernardo Rattazzi, fu Bernardo, di Bellinzona suo domicilio. Genere di commercio: Esercizio di caffè e birreria con ristorante, in Bellinzona sotto l'insegna: Café Brasserie Métropole.

Ufficio di Locarno.

30 maggio. Proprietario della ditta individuale **Cost. Martignoni**, in Vira Gambarogno, è Costantino Martignoni, fu Giuseppe Antonio, da e domiciliato in Vira Gambarogno. Genere di commercio: Fabbrica gazose ed acqua tutto Cedro. Deposito di birra e fabbrica candele e saponi.

Ufficio di Lugano.

30 maggio. Il proprietario della ditta **Vincenzo Scaletta**, in Lugano, è Vincenzo Scaletta, di Lorenzo, di Termini Imerese (Italia), domiciliato in Lugano. Genere di commercio: Agrumi e commestibili.

Schweizerische National-Versicherungs-Gesellschaft in Basel.

Bilanz per 31. Dezember 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
3,200,000	—	4,000,000	—
3,283	84	22,135	59
634,190	80	1,312	50
5,631	20		
101,297	71		
373,043	59		
368,572	42		
162,236	58		
165,000	—		
5,013,256	14	5,013,256	14

Basel, den 3. Mai 1901.

Namens des Verwaltungsrates:

Der Präsident: Ed. Sulzer-Ziegler.

Der Direktor: R. Panten.

Central-Viehversicherungs-Verein in Berlin S-W.

Friedrichstrasse 239.

Bilanz für das Rechnungsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1900.

Aktiva		Passiva	
Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
—	—	—	—
1) Forderungen an die Garantiefonds-Zeichner pp., vacat.		1) Betrag des Garantiefonds, vacat	
2) Sonstige Forderungen:		2) Reserve-Ueberträge auf das nächste Jahr:	
Mk. 2,247.19		a. Für noch nicht verdiente Prämien (Prämien-Reserve):	
» 13,503.52		a. Vieh-Versicherung	Mk. 36,021.52
» 27,416.79		b. Fuhr-Unfall-Versicherung	» 2,055.85
Mk. 43,167.50		b. Für noch nicht regulierte Schäden und für festgestellte, aber noch nicht abgehobene Entschädigungen (Schäden-Reserve).	» 72. —
Mk. 2,004.48		c. Noch nicht verdiente Zinsen (Zinsen-Reserve)	» 50. —
» 1,364.82			
» 17,777.05		3) Hypotheken und Grundschulden, vacat	
Mk. 21,146.35		4) Sonstige Passiva	
Mk. 2,337.72		5) Reserve-Fonds: Bestand am 1. Januar 1900	Mk. 33,815.68
» — —		Hierzu sind getreten gemäss § 45 d. Stat.:	
d. In folgendem Jahre fällige Zinsen, soweit sie anteilig auf das laufende Jahr treffen, vacat.		a. In Vieh-Versicherung:	
e. Anderweit, vacat.		(p. 5 der Ausg.)	Mk. 1,376.10
66,651	57	b. In Fuhr-Unfall-Versich.	
3,495	26	(p. 5 der Ausg.)	» 43.40 » 1,419.50
3) Kassenbestand.		zusammen	Mk. 35,235.18
4) Kapitalanlagen:		Davon sind gemäss § 45 der Statuten zur Deckung der Ausgaben verwendet	» — —
Mk. — —		Bleiben	Mk. 35,235.18
a. Hypotheken und Grundschulden, vacat.		35,235	18
b. Wertpapiere zum Kurs vom 31. Dezember 1900:		6) Special-Reserven: Bestand am 1. Jan. 1900	Mk. 15,491.17
a. Im Besitz und zur Verfügung der Gesellschaft:		Hierzu sind getreten (Viehversicherung pos. 8b der Ausgabe)	» 49,991.56
» 7,776. —		zusammen	Mk. 65,482.73
» 16,150. —		Davon sind verausgabt (Viehversicherung pos. 8b der Einnahme)	» 46,348.05
» 8,568. —		Bestand am 1. Januar 1901	Mk. 19,134.68
» 13,324.50		7) a. Dividende (Rückzahlung), vacat	Mk. — —
b. Als Kautions für die Schweiz deponiert in Bern:		b. Sonstige Verwendung d. Gewinnes, vacat	» — —
» 3,504. —			
» — —			
c. Wechsel, vacat.			
d. Anderweit, vacat.			
49,322	50		
5) Bruttowert der Grundstücke, vacat.			
6) Inventar:			
Mk. 555.80			
» 2,177.60			
7) Noch zu deckende Organisationskosten, vacat.			
122,202	73	122,202	73

Berlin, den 19. Februar 1901.

Central-Viehversicherungs-Verein:

Otto Heinrich, Direktor.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Japans Seidenhandel im Jahre 1900.

(Bericht des schweiz. Generalkonsuls in Yokohama, Herrn Dr. Paul Ritter.)

Rohseide. Wie die Verhältnisse in Ostasien liegen, darf man keine günstigen Handelsrapporte erwarten. In Zeiten politischer Unruhe leidet in erster Linie der Handel.

Die Exportstatistik weist eine bedeutende Abnahme sowohl bezüglich der Quantität, als auch im Werte auf. In beiden Fällen sind, wie es die nachstehende Tabelle beweist, die Zahlen weit hinter denjenigen der Vorjahre zurückgeblieben. Seit dem abnormalen Jahre 1896 ist die Quantität der ausgeführten Rohseide niemals mehr so klein gewesen.

Gründe des diesjährigen schlechten Seidengeschäftes sind wohl gewesen, die allzu hoch getriebenen Preise des Herbstes 1899 und das Ausbleiben der von der Pariser Ausstellung erwarteten grossen Nachfrage. Ueberdies vernachlässigte Amerika das Geschäft wegen seiner Präsidentenwahl und schliesslich machten die Kriege die Leute zurückhaltend und zerrütteten den ganzen Handel im fernen Osten.

Jahr	Amerika Picauls	Europa Picauls	TOTAL Picauls	Gesamtwerth Yen	Durchschnitts- wert per Picaul
1900	24,878	18,982	43,860	44,627,190	1,018
1899	86,893	20,754	57,647	62,617,720	1,086
1898	28,717	18,641	47,358	42,047,400	888
1897	88,972	29,696	68,668	56,173,700	818
1896	21,569	15,872	37,441	28,776,300	769

Den Hauptrückgang zeigt die Verschiffung nach Amerika (12,015 Ballen), während die Ausfuhr nach Europa nicht in gleichem Masse zurückgegangen ist. 1896, sowohl als 1900, waren Jahre der amerikanischen Präsidentenwahl, und es scheint fast, sagt der Bericht der hiesigen Handelskammer, als ob in solchen Zeiten in den Ver. Staaten die politischen Interessen über die Handelsinteressen gestellt werden. Für die Rohseide scheint dies wirklich der Fall zu sein.

Die Ernte von 1900 ist in Qualität und Quantität der des Vorjahres ebenbürtig. Angereizt durch die im Vorjahre erzielten überaus hohen Preise, thaten die Züchter ihr Möglichstes, um grosse Resultate für 1900 zu erhalten. Sie wurden darin durch schönsten Frühlingswetter begünstigt, das Futter für die Würmer war gut und im Ueberflusse vorhanden, und die Seide gilt als in jeder Beziehung vorzüglich.

Trotz alledem ist das Geschäft für alle Beteiligten, Produzent, Händler, Exporteur, und wie es scheint auch für den Käufer oder Spekulant, wenig ertragreich und unerfreulich gewesen. Alles klagt bitterlich über die «schlechten Zeiten».

Dies ist für Japan, gerade in den jetzigen Zeiten des grossen Geldmangels und des Darniederliegens aller Industrien, doppelt zu bedauern, denn der Seidenhandel ist für dieses Land ein Hauptfaktor, dem es Wohlstand und Fortschritt verdankt.

Werfen wir einen kurzen Rückblick auf das Berichtsjahr: 1900 begann mit hohen Preisen: Yen 1300 per Picul für Nr. 1 Shishu Filature von 13/45 deniers. Die Nachfrage war gering und die Preise fielen bis Ende März um 200 Yen. Weitere 200 Yen fielen bis Ende Mai ab, und «Kameishas» galt, als die neuen Zufuhren anfangs Juni begannen, Yen 880. Die Händler machten verzweifelte Versuche, für die neuen Filatures bessere Preise zu erzielen, und in erster Hälfte Juli wurden in guter Kameishas Geschäfte zu 990 Yen abgeschlossen. Doch es vermochten die Preise sich nicht zu halten; sie fielen bis Ende Juli um 10 % und bis Mitte August um weitere 5 %. Damit waren sie auf Yen 850 angelangt. Die Baisse dauerte fort bis Ende September. Es konnten gute Shishu Filatures zu Yen 760 per Picul gekauft werden. Dies bedeutete seit Anfang Januar einen Preistreuz von Yen 540 oder von 40 %.

Hier setzte eine spekulative Hausse ein, welche den Markt höchlichst in Aufregung brachte. Optimisten sahen mit Sicherheit schon die hohen Preise des vorjährigen Herbstes wiederkommen (Nov. 1899: Yen 1400). Es war eine Enttäuschung. Mehr als 900 Yen wurde nicht erreicht und von diesem Punkte an trat ein abermaliger Rückschlag ein. Das Jahr schloss am 31. Dezember mit Yen 820, einem Stock von 20000 Ballen und steter Zufuhr.

Die Aussichten für die nächste Zukunft sind nicht rosig. Wir in Japan spüren zu allererst die Folgen der andauernden Unruhen in der Nachbarschaft, in China und auf den Philippinen.

Durch den Krieg in Südafrika und durch den Tod der Königin von England ist Trauer über Millionen von Menschen gekommen. Man lebt in Europa zurückgezogener, unterdrückt grosse Feste, kleidet sich einfacher, und sobald man anfängt, den Luxus einzuschränken, so ist natürlich der Artikel Seide der erste, welcher darunter zu leiden hat.

Da die Einrichtungen im «Yokohama Silk Conditioning house» sich als nicht mehr genügend gross erweisen, da oft Transaktionen nicht abgeschlossen werden können, weil die Möglichkeit, die Ware sofort zu inspizieren, nicht vorhanden ist, so haben die Behörden beschlossen, das Unternehmen derart zu vergrössern, dass, statt wie bisher 200 Ballen, künftig deren 500 täglich inspiziert werden können. Dieser Beschluss bedingt eine Vergrösserung des Hauses, Neuanschaffung von Maschinen, Mehranstellung von 9 Inspektorassistenten und 2-3 Commis. Die Ausgaben für das nächste Jahr sind daher statt wie bisher mit 28,000 Yen mit ca. 77,000 Yen vorgesehen.

Als Gegenstück hiezu ist die im Jahre 1896 in Kobe errichtete Seidenkondition eingegangen, da ihr von der Regierung die bisherige Subvention entzogen worden ist. Die Kober japanische Handelskammer wehrte sich sehr dagegen, aber da Yokohama eben doch der Seidenmarkt ist und bleibt, so war der Einspruch vergebens. Die Thätigkeit der Kober Kondition verglichen mit derjenigen Yokohamas war minim (Kobe 1900: 580 Muster, Yokohama 9000).

Ein gewisses Aufsehen erregte ein in den Zeitungen veröffentlichter Aufruf des japanischen Professors Sasaki der Agrikulturbteilung der Universität Tokio. Derselbe macht seine Landsleute darauf aufmerksam, dass ihnen in absehbarer Zeit ein mächtiger Konkurrent in der amerikanischen Seidenindustrie entstehen werde. Es habe ihm, sagt Sasaki, vor etwa 10 Jahren der damalige Direktor des entomologischen Bureaus zu Washington erklärt, dass angesichts der hohen Löhne die Ausübung der Seidenzucht in Amerika niemals nutzbringend sein könne. Nun sei er, Sasaki, aber vor kurzem eines andern belehrt worden.

Es habe, so gehe aus den neuesten amerikanischen Fachschriften hervor, die Regierung nach fortgesetzten Versuchen festgestellt, dass Seidenkultur in ihren südlichen Staaten ein vorzügliches Feld finden müsse. Nicht nur sei das Klima für Aufzucht der Würmer und der Maulbeerbäume ganz besonders geeignet, es sei dort auch durch die Neger die billige Arbeitskraft zu haben.

Die amerikanische Regierung soll beabsichtigen, nicht weniger als 40 Mill. Dollars Gold jährlich dafür auszuwerfen, um die Südstaaten in 10 Jahren zum grossen Seidencentrum der Welt zu gestalten.

Sollte das Projekt sich realisieren, fährt Sasaki fort, so wird der japanischen Industrie damit der Todesstoss versetzt. Verkauft doch Japan jährlich für über 50 Millionen Yen seiner Produkte an Amerika und das ganze fernere Weiterblühen unserer Seidenindustrie ruht auf diesem unsern besten Abnehmer. Er warnt davor, die Angelegenheit leicht zu nehmen, und spornet an, man möge sich bestreben, alles aufzubieten, damit im Falle, dass Amerikas Unternehmung ausgeführt werde, Japan stetsfort dennoch billiger zu liefern verstehe.

Wie dem auch sei, so ist der Rat jedenfalls gut gemeint und die Sache wohl wert, von den interessierten Kreisen im Auge behalten zu werden. Vermag aber Amerika wirklich eine Seidenindustrie zu gründen, so wird ein Kampf wohl schwer werden. Es werden alsdann die Amerikaner durch prohibitiven Zoll eine Mauer zwischen sich und Japan aufzurichten verstehen.

Banques d'émission.

Nous reproduisons ci-après le texte de la convention entre les banques d'émission suisses pour la création d'une Chambre de Compensation, convention adoptée par l'assemblée extraordinaire à Olten, le 28 mars 1901 et ratifiée provisoirement par le conseil fédéral en date du 21 mai écoulé.

But.

Art. 1. Dans le but de faciliter les rapports entre les banques d'émission suisses, il est établi une chambre de compensation, dont la direction et la responsabilité sont confiées à l'une des banques contractantes.

Dépôts des banques.

Art. 2. Chaque banque est tenue d'entretenir à la Chambre de compensation un dépôt en espèces et un dépôt en billets.

Art. 3. La banque à laquelle est confiée la direction de la chambre de compensation, est tenue de conserver ces dépôts dans une caisse spéciale et séparée de sa propre caisse. La responsabilité est celle d'un dépositaire, et ne s'étend pas aux cas de force majeure.

Art. 4. Il est ouvert à la chambre de compensation à chaque banque un compte A pour les espèces et un compte B pour les billets.

Art. 5. Les espèces déjà en dépôt au bureau central actuel des banques concordataires seront versées au compte A de la nouvelle chambre de compensation.

Art. 6. Les dépôts d'espèces en compte A peuvent être considérés comme faisant partie de la couverture métallique, conformément à l'art. 10 de la loi sur les billets de banque. Les dépôts en compte B figurent dans les situations hebdomadaires sous la rubrique «Billets d'autres Banques».

Art. 7. Les envois de billets qu'une banque fait à la chambre de compensation pour la formation ou l'augmentation d'un avoir ne peuvent être faits qu'en billets d'autres banques.

Art. 8. La totalité de l'avoir des banques en compte A et en compte B doit toujours se trouver disponible dans la caisse de la chambre de compensation.

Fonctionnement.

Art. 9. Une banque peut toujours disposer de son avoir à la chambre de compensation soit par des demandes d'espèces ou de billets (aucune différence ne sera faite dans ce cas là entre les billets des diverses banques), soit par un virement en faveur d'une autre banque contractante. Les dispositions en espèces sont portées au compte A, les autres dispositions, sauf avis contraire de la part du tireur, sont portées au compte B.

Art. 10. Une banque a en tout temps le droit de s'acquitter d'une dette envers une autre banque par un virement à la chambre de compensation, conventions spéciales entre banques pour le paiement des mandats réservés.

Art. 11. Si la chambre de compensation ne peut, faute de couverture suffisante, satisfaire aux dispositions qui lui parviennent, elle doit en ajourner l'exécution jusqu'à ce qu'elle ait reçu les fonds nécessaires. Si les fonds ne lui sont pas parvenus pendant les heures ordinaires de bureau, la chambre de compensation doit en donner avis le même soir, soit à la banque qui a disposé, soit à celle en faveur de laquelle le virement aurait dû être fait.

Art. 12. La chambre de compensation remet chaque soir à chacune des banques dont les comptes ont subi des changements dans le courant de la journée, un relevé de compte avec mention des soldes. Ce relevé sert en même temps d'accusé de réception pour les envois d'espèces ou de billets.

Compensations périodiques.

Art. 13. Les banques contractantes qui vivent sous le régime mutuel du franco d'intérêts, s'engagent à niveler leur compte une fois par semaine au moyen d'un virement à la chambre de compensation.

Art. 14. Dans ce but les banques s'entendent entre elles jusqu'au jeudi soir au sujet des sommes qu'elles veulent compenser et elles en avisent le vendredi matin la chambre de compensation en lui remettant sur un formulaire identique pour toutes les banques, le relevé des soldes débiteurs et créanciers.

Art. 15. La chambre de compensation établit d'après ces relevés les soldes définitifs en débiteur et créancier, lesquels doivent se balancer.

Art. 16. Les banques débitrices remettent à la chambre de compensation en même temps que le relevé des soldes, une autorisation de virement au débit de leur compte B pour la somme due par elle; par contre la chambre de compensation passe au crédit en compte B des banques créancières, les sommes qui leur reviennent conformément à leur relevé.

Art. 17. La chambre de compensation désigne et fait imprimer les formulaires dont les banques ont à se servir dans leurs rapports avec elle. Chaque banque supporte le coût des formulaires qui lui sont nécessaires.

Documents à produire.

Art. 18. Tous les lundis, la chambre de compensation communique au conseil fédéral et à chaque banque contractante un relevé du montant des dépôts en compte A et en compte B de chacune des banques à la fin de la semaine précédente. Ce relevé doit également être fait à la fin de chaque mois.

Art. 19. La chambre de compensation communique au conseil fédéral, chaque fois qu'il le demande, la position de telle ou telle banque ou bien de toutes les banques. Cette communication a lieu par retour du courrier.

Art. 20. La chambre de compensation est tenue de reconnaître au conseil fédéral les mêmes droits de contrôle que ceux qu'il possède vis-à-vis des banques d'émission.

Art. 21. Les renseignements fournis au conseil fédéral doivent être revêtus de la signature du gérant de la chambre de compensation; ils servent à justifier l'encaisse des banques à la chambre de compensation soit en espèces, soit en billets.

Art. 22. Pour toutes les pièces justificatives à fournir au conseil fédéral et pour tout ce qui a trait au contrôle qui lui incombe, les gérants et les employés responsables de la chambre de compensation sont soumis aux dispositions contenues dans les art. 43, 49 et 50 de la loi sur les billets de banque du 8 mars 1881, applicables à la chambre de compensation.

Frais.

Art. 23. Les envois d'espèces ou de billets à la chambre de compensation sont à affranchir, les frais de port des envois de la chambre de compensation sont à la charge de la banque pour le compte de laquelle l'envoi est fait.

Art. 24. Tous les envois d'espèces et de billets effectués par la chambre de compensation se font par la poste, valeur déclarée entièrement.

Art. 25. Les dépenses faites par le comité et les commissions dans l'intérêt commun, ainsi que l'indemnité allouée à la banque chargée de la direction de la chambre de compensation sont à la charge des banques contractantes. Cette indemnité est fixée par l'assemblée générale sur la proposition du comité.

Les frais communs sont répartis parmi les banques contractantes au prorata de la somme d'émission qui leur est accordée par le conseil fédéral.

Art. 26. A la fin de chaque trimestre, la chambre de compensation établit les comptes de frais communs pour en faire la répartition conformément à l'art. 25. Les quotas-parts sont à bonifier à la banque chargée de la direction de la chambre de compensation.

Art. 27. Si les dépôts auprès de la chambre de compensation subissent une perte par suite de force majeure, celle-ci sera supportée par l'ensemble des banques contractantes, au prorata du montant de leur émission autorisée, telle qu'elle existe à ce moment-là.

Dispositions générales.

Art. 28. Les art. 15 et 16 de la convention de Lugano du 3 juin 1899 pour la protection de l'encaisse des banques et pour la défense des intérêts économiques du pays, sont également applicables à la présente convention, aussi longtemps qu'il n'en est pas décidé autrement.

Art. 29. Le comité désigne chaque année deux banques pour procéder au moins une fois par an à la vérification de l'encaisse et des écritures de la chambre de compensation.

Art. 30. La déclaration de sortie de la convention peut être adressée en tout temps à la présidence, mais elle ne peut devenir effective qu'après un délai minimum de trois mois.

Art. 31. Si une banque cesse d'être une banque d'émission, elle est d'office démissionnaire de la convention.

Art. 32. L'assemblée générale désigne sur la proposition du comité, la banque qui doit être chargée de la direction de la chambre de compensation et fixe la somme qui doit lui être allouée comme dédommagement, après s'être préalablement entendu avec elle.

Art. 33. La banque chargée de la direction de la chambre de compensation est responsable vis-à-vis des banques contractantes de l'exécution fidèle et consciencieuse des fonctions qui lui sont confiées, dans les limites de la présente convention.

Art. 34. La banque chargée de la direction de la chambre de compensation peut en tout temps résigner le mandat qui lui a été confié, pour la fin d'une année, après en avoir donné avis trois mois d'avance. Le même droit appartient à l'assemblée générale.

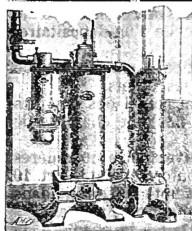
Verschiedenes. — Divers.

Aussenhandel der Schweiz. Nach der provisorischen Zusammenstellung des Specialhandels der Schweiz im I. Quartal 1901 wurden, auf Grund der für 1900 geschätzten Einheitswerte berechnet, eingeführt für 244,6 Mill. Fr. (1900: 276,4 Mill. Fr.) und, gemäss Deklaration, ausgeführt 205,8 Mill. Fr. (1900: 210,3 Mill. Fr.).

Annoncen-Pacht:
Eudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

kégie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zürich, Bern, etc.



Kraftgasapparat Schweiz. Patent Taylor

Betriebskraft zu 3 Centimes per Pferd und Stunde

liefert die Firma

M. Koch, Eisengiesserei u. Maschinenfabrik, Zürich.

Alleinige Vertreterin für den Kanton Zürich.

(823)

Man verlange Prospekte und Referenzenliste.

Kaufmann

in den besten Jahren, mit grosser Bekanntschaft im St. Gallischen Rheintal, sucht lohnende

Vertretungen

u. Agenturen

für Drogen u. Kolonialwaren.
Offerten unter Chiffre Za G 786 befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, St. Gallen. (988)

Berner Tramway-Gesellschaft in Liquidation.

Die Aktionäre der Berner Tramwaygesellschaft in Liq. werden hiemit benachrichtigt, dass sie vom 10. Juni 1901 an gegen Aushändigung ihrer Aktien den Liquidationssaldo von Fr. 36 per Aktie spesenfrei beziehen können bei der

Spar- & Leihkasse in Bern oder bei dem
Bankhause Grenus & Cie. in Bern.

Bei den nämlichen Banken kann auch die rückständige erste Liquidationsrate von Fr. 100 auf denjenigen 33 Aktien bezogen werden, die bis jetzt noch nicht zur Abstempelung vorgewiesen worden sind.

Gleichzeitig machen wir unsere Aktionäre darauf aufmerksam, dass noch viele Dividenden-Coupons aus den Jahren 1896—99 nicht zur Einlösung vorgewiesen worden sind.

Der Liquidationsbericht kann bei den vorerwähnten Bankstellen ebenfalls vom 10. Juni an erhoben werden. (1092)

Bern, den 1. Juni 1901.

Namens der Liquidationsbehörde
der Berner Tramway-Gesellschaft in Liq.,

Der Präsident:

A. Sessler.

Schuldenruf.

Rechtlich begründete Forderungen und Bürgschaftsansprüche an die Verlassenschaft des kürzlich verstorbenen Herrn **Johann Gustav Hemmann**, sel., von Brugg und Bern, gewesener Bierbrauereibesitzer in Bremgarten bei Bern und alleiniger Inhaber der Firma «J. G. Hemmann, Bierbrauerei Felsenau», beliebe man bis 10. Juni 1901 beim Unterzeichneten schriftlich anzumelden.

Bern, den 11. Mai 1901.

(853)

Der Beauftragte:

Chr. Tenger, Notar.

Société d'Entreprises Electriques.

Siège Social, 6, Rue Petitot, Genève.

Le conseil d'administration a l'honneur d'informer MM. les actionnaires que l'assemblée générale du 25 mai a décidé d'appeler pour le 15 juillet 1901 le versement du 3^{me} quart sur le montant des actions, soit fr. 125 (cent vingt cinq) par titre.

Les versements pourront être effectués à Genève: à la Banque industrielle Genevoise, 15, Rue Petitot, et chez MM. Lullin & Cie, Rue Abaazit, 2, à Bern: chez MM. Grenus & Cie.

Les titres devront être présentés pour être revêtus de l'estampille de paiement.

A défaut de versement à l'échéance, des intérêts de retard seront dus à raison de 5% l'an, à compter du jour de l'exigibilité.

Genève, le 1^{er} juin 1901.

(996)

Le conseil d'administration.

Engelberg

Klimatischer Kurort

1019 M. ü. M.

Route: —

Luzern (Dampfboot) - Stansstad
(elektr. Bahn) - Engelberg.

Terminus-Hôtel

(884)

Neu erbautes Hôtel am Bahnhofplatz, mit allem Komfort ausgestattet. Ganz freie, schönste Lage mit herrlicher Aussicht übers Thal und ins Hochgebirge. — Prachtvolle Speise-, Geschäfts- und Schlafräume für ca. 100 Personen; Badeinrichtung, elektr. Beleuchtung. Viele Balkons, Erker und Terrassen. Grosser, prächtiger Tannenwald in der Nähe. — Im Mai, Juni und September reduzierte Preise. — Prospekt zu Diensten.

Geräumiges Bahn-Büfett — Grosse Glasveranda — Restaurants
für Touristen, Vereine und Schulen (Räume für 250 Personen).

Höflichst empfiehlt sich der Besitzer

M. Odermatt.

Elektricitäts-Gesellschaft Baden.

Laut Beschluss des Verwaltungsrates vom 2. Mai 1901 und der Generalversammlung der Aktionäre vom 24. Mai 1901 wird das 4 1/2 % Anleihen I. Hypothek vom 15. Juni 1893 im Betrage von **Fr. 350,000** und das 5 % Anleihen II. Hypothek vom 15. Oktober 1894 per **Fr. 150,000** zur **Rückzahlung auf 31. Dezember 1901 gekündigt**, mit welchem Tage deren Verzinsung aufhört.

Die Rückzahlung erfolgt vom 31. Dezember 1901 ab zum Nennwert bei der **Bank in Baden, in Baden und Zürich** und beim **Schweizerischen Bankverein in Basel und Zürich** gegen Rückgabe der Titel und sämtlicher unverfallener Coupons.

Zum Ersatz dieser beiden gekündigten Anleihen und zur Konsolidierung schwebender Schulden hat die Gesellschaft die Aufnahme eines **neuen 4 1/2 % Anleihe**ns erster Hypothek von **Fr. 750,000** beschlossen.

Nach Inhalt des mit dem Uebernahmekonsortium für dieses neue Anleihen abgeschlossenen Vertrages ist den Inhabern der gekündigten 4 1/2 % und 5 % Obligationen das Recht zum Umtausch ihrer Obligationen in Titel des neuen 4 1/2 % Anleihens al pari gewährt worden.

Die Bedingungen dieses Umtausches werden demnächst durch besondern Prospektus bekannt gegeben werden. (920)

Baden, den 25. Mai 1901.

Elektricitäts-Gesellschaft Baden.

W. Roveri, Präsident.

C. Pfister, Direktor.

Amerikan. Buchführung

lehrt gründlich durch Unterrichtsbücher.
Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt. H. Frisch, Bücherexperte, Zürich. (957)

Bankbuchhalter

sucht bisherige Stelle zu ändern. — Gef. Offerten sub Chiffre Z N 3913 an Rudolf Mosse, Zürich. (1004)